

Impuls 44: „Ärzte in Bibel“

Gedanken

Ärzte und Glaube – das ist eine lange Geschichte. Im Christentum waren Ärzte zeitweise nicht besonders angesehen. Sie galten als Konkurrenz zur Heilung durch das Gebet. So beschränkte die Kirche das Wirken der Mediziner. Später, als sich die Medizin weiterentwickelte, kippte das Machtverhältnis. Die Ärzte lernten immer mehr Krankheiten zu heilen oder zu mildern. Die Grenzen des Lebens wurden in beide Richtungen erweitert – heute ist glücklicherweise kaum noch eine Geburt lebensbedrohlich und wir haben ein Durchschnittsalter erreicht, das für die Menschen zur Zeit von Jesus undenkbar war. All diese Erfolge sind sehr erfreulich, aber sie verdecken, dass Ärzte und Ärztinnen auch ihre Grenzen haben. Die verschieben sich zwar, aber trotzdem bleiben es Grenzen.

Ein Wort aus der Bibel

Im Alten Testament kommen Ärzte - Ärztinnen waren damals nicht – oft vor. Einmal wird sogar Gott mit einem Arzt verglichen. So steht im 2. Buch Mose: *„Ich bin der Herr, dein Arzt.“* (2 Mose 15,26)

Eine sehr lange Auseinandersetzung mit dem Wirken von Ärzten enthält das Buch Jesus Sirach: (Sirach 38,1-3.9-14)
Erweise dem Arzt gebührende Verehrung, damit du ihn hast, wenn du ihn brauchst; denn auch ihn hat der Herr geschaffen, und Heilung kommt vom Höchsten, und Könige ehren ihn mit Geschenken. Die Kunst des Arztes erhöht ihn, und Fürsten bewundern ihn. Der Herr hat die Arznei aus der Erde geschaffen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Und er selbst gab den Menschen das Wissen, um sich herrlich zu erweisen in seinen wunderbaren Mitteln. Mit ihnen heilt er

und vertreibt die Schmerzen, und der Apotheker macht Arznei daraus, damit Gottes Werke kein Ende nehmen und sein Friede über der Erde liege. Mein Kind, wenn du krank bist, sieh nicht darüber hinweg, sondern bitte den Herrn, dann wird er dich gesund machen. Lass ab von der Sünde, handle rechtschaffen und reinige dein Herz von aller Missetat. Opfre lieblichen Geruch und feines Mehl zum Gedenkopfer, und gib ein fettes Opfer, als müsstest du sterben. Danach lass den Arzt zu dir, denn der Herr hat auch ihn geschaffen; und weise ihn nicht von dir, denn du brauchst auch ihn. Es gibt Zeiten, in denen allein die Hand des Arztes hilft; denn auch er wird den Herrn bitten, dass er's ihm gelingen lässt, damit es dem Kranken besser geht, er gesund wird und wieder für sich sorgen kann.

Jesus Sirach stellt also fest: Gott heilt auch durch Ärzte. Es gibt Situationen, in denen wir sie dringend brauchen, wo nur sie uns helfen können. Dann muss ich das Leben vertrauensvoll in die Hand Gottes und der Ärzte legen. Und der Arzt? Er sollte wissen, dass seine Kraft und seine Fähigkeiten nicht immer ausreichen und Grenzen haben. Am Ende sind also beide – Patienten und Ärzte oder Ärztinnen auf Gottes Hilfe angewiesen. Medizin und Glaube sind so gesehen kein Gegensatz.

Ein Gebet

Guter Gott, ich habe Angst vor der Untersuchung, vor dem Krankenhaus, vor der Operation, vor dem Erkranken an Corona. Lass mich Vertrauen in die Ärzte finden und führe sie in dem, was sie zu tun haben. Amen.

Idee des Tages

Früher hat man die Bibel mit der Hand abgeschrieben. Dazu eine Idee: Die Worte von Jesus Sirach genau lesen, dann abschreiben und auf dem nächsten Weg zum Arzt mitnehmen.